

# **Erasmus WiSe 2017/18 und SoSe 2018 an der UCV in Valencia, Spanien**

Erfahrungsbericht, Tom Wienhues

## **Bewerbung**

Die Fristen stehen alle auf der Erasmus-Website der medizinischen Fakultät, die eigentlich sehr gut strukturiert ist und der man alle nötigen Schritte entnehmen kann. Wichtig ist, dass ihr euch frühzeitig um eine Anerkennung des Sprachniveaus kümmert, insbesondere wenn vorher noch Kurse belegt werden sollen. Ich habe einen A1 Kurs in Göttingen gemacht und bin dann 6 Monate in Südamerika gewesen und schlussendlich mit einer B1 Bescheinigung nach Spanien gegangen. Wenn es dann später um die Fächer-Wahl geht wird es leider ein bisschen kompliziert, da die Seite der UCV nicht ganz so übersichtlich ist. Das learning agreement danach anzupassen ist aber kein Problem, es muss also noch nicht alles perfekt sein. Insgesamt wird man von der Göttinger Seite aus super betreut und auch der Betreuer in Valencia ist sehr nett, man muss sich also nicht scheuen, Fragen zu stellen.

## **Ankunft und Wohnungssuche**

Es gibt günstige Ryanair Flüge aus Berlin und Frankfurt nach Valencia. Ich selbst bin mit dem Auto angereist, aufgrund von einigen Komplikationen auf dem Weg aber viel später angekommen als geplant. Die knappe Woche vor Semesterbeginn hat trotzdem gut gereicht, um ein Zimmer zu finden und sich ein bisschen einzuleben. Allgemein ist der Wohnungsmarkt in Valencia sehr entspannt und auch eher günstig, deshalb würde ich empfehlen, sich vorher keinen Stress zu machen und dann vor Ort vom hostel aus was zu suchen. Ich habe im Zentrum gewohnt, da die Uni um die Ecke ist und für beide Zimmer in denen ich dann jeweils für fünf Monate war, 300 Euro inklusive Nebenkosten gezahlt. Ähnlich "teuer" ist Ruzafa, der hippste und schönste Stadtteil Valencias. Nochmal deutlich günstiger sind blasco Ibáñez, das Studentenviertel und Benimaclet, das ein bisschen alternativere Viertel und auch Cabañal, das Viertel am Strand. Alle Viertel haben ihre Vor- und Nachteile, letztendlich sind es aber alles gute Wohngegenden und so groß sind die Entfernungen in Valencia auch nicht. Ich bin beispielsweise so ziemlich jeden zweiten Tag vom Zentrum aus mit dem Fahrrad zum Strand gefahren, was ca. eine knappe halbe Stunde braucht. Organisatorisch muss man sich am Anfang bei Mercedes Gómez das certificate of arrival unterschreiben lassen und dann mit dem Betreuer Ignacio Ventura die Stundenplan-Zusammensetzung und Fächerwahl durchdeklinieren. Beide sind super nett. Aber das wird einem beim welcome day alles erklärt und wenn man Glück hat, trifft man da auch seinen buddy.

## **Uni**

Ich habe letztendlich die Fächer Dermatologie, Orthopädie, Gastroenterologie, Allergologie/Immunologie, HNO, Oftalmologie, Rehabilitation, Endokrinologie gewählt. Die Lehre war insgesamt nicht schlecht, wenn auch sehr Theorielastig. Die Lehrveranstaltungen sind eine Mischung aus Vorlesung und Seminar, da die Semester sehr klein sind. Die meisten Professoren sind insbesondere Erasmus Studierenden gegenüber sehr nett und hilfsbereit. Anwesenheitspflicht gibt es kaum, es wird allerdings eine Unterschriftenliste herumgereicht, da die Anwesenheit fünf Prozent der Gesamtnote ausmacht. Die Mitstudierenden sind auch sehr hilfsbereit, so dass man relativ schnell erklärt bekommt, wie der Laden läuft und auch mit den Mitschriften der Vorlesungen versorgt wird, die super fürs Lernen sind. Die Klausuren sind vom Niveau her vergleichbar mit Göttingen, manche einfacher, manche schwerer. Allerdings spielen Altklausuren in der Klausurvorbereitung eine geringere Rolle und es gibt auch weniger davon. Gewöhnungsbedürftig war für mich, dass man hier alle Klausuren auf einmal hat, das finde ich in Bezug auf die Vorbereitung schwieriger als in Göttingen. Aber letztendlich ist das alles machbar, auch die Sprache stellt kein so großes Problem dar, da man schnell in das medizinische Spanisch reinkommt. Gelernt wird wie schon erwähnt hauptsächlich mit den comisiones, den Mitschriften der vorigen Semester. Die Vorlesungen sind immer am Nachmittag, da potenzielle Praktika dann vormittags stattfinden. Praxisanteile haben die meisten Module leider gar nicht, dafür gibt es freiwillige, ein- bis zweimonatige famulaturähnliche Praktika während des Semesters, bei denen man auf die Zuteilung der Fachrichtung allerdings keinen Einfluss hat. Ich habe das daher nicht gemacht und mir mithilfe des Praktikum-Büros selbst einige Praktika organisiert, die auch allesamt ganz gut waren. Darüber hinaus habe ich noch meine Blockpraktika Allgemeinmedizin und Innere Medizin in den Semesterferien in Valencia gemacht. Das läuft alles über die Verantwortlichen in der Universität und man muss sehr viel Zeit und Mühe auf die Organisation verwenden, außerdem hartnäckig bleiben und Überzeugungsarbeit leisten, dann klappt es letztendlich auch. Die Leute im Büro sind zwar sehr freundlich, es ist aber schwierig für die Uni, an Praktikumsplätze zu gelangen, da hierbei die öffentlichen Unis bevorzugt werden. Das macht die ganze Organisation kompliziert. Sich selbstständig um Famulaturen oder Praktika zu kümmern ist sehr unüblich und auch oft nicht möglich. Man kann es aber natürlich trotzdem versuchen.

### **Stadt und Freizeit**

Valencia ist genial. Nicht so touristisch wie Barcelona oder Granada, aber trotzdem mit einer schönen Altstadt und einer netten Atmosphäre. Kulturell ist super viel los, es gibt ständig Konzerte, oftmals gratis und im Sommer meistens draußen. Außerdem Museen, Kulturzentren mit Ausstellungen, viele Theater und Kinos. Toll ist das centro cultural el carmen, das in einem schönen, ehemaligen Kloster liegt und kostenlose Ausstellungen oder Konzerte anbietet. Jazz gibt es auch jede Menge, zum Beispiel in der gemütlichen Jimmy Jazz Glassbar in der Altstadt. Reggae gibt's

oft im Radio City, in der ciudad de las artes im Sommer open air Konzerte, etc, etc... Bars und Cafés sind natürlich auch zu Genüge vorhanden, sehr günstige in blasco Ibáñez und sehr schöne in Ruzafa. Zum Beispiel Mojitos für 3 Euro in der Casa Pepe oder sehr leckere Kuchen im dulce de leche. Clubs gibt es einige, in den meisten läuft allerdings Reggaeton, was nicht so mein Fall war. Ich bin öfters im La3 gewesen, ein ganz cooler Elektro/Techno Schuppen in der Nähe vom Hafen, im Sommer gibt's auch hin und wieder open air Elektro. Falls man sich gesellschaftspolitisch engagieren will, ist in Valencia ebenfalls viel los, es gibt viele Vereine, NGOs, Initiativen. Ich habe einige Monate bei einer Organisation mitgearbeitet, die Migrant\_Innen unterstützt und dort gute Freunde gefunden. Apropos Freunde: in der Uni hat es bei mir ein bisschen gedauert bis ich mit ein paar Leuten engeren Kontakt hatte, da viele Spanier\_Innen noch bei ihren Eltern wohnen oder am Wochenende nach Hause fahren, beziehungsweise auch einfach sehr viel Zeit auf die Uni verwenden. Meine besten Freunde habe ich letztendlich über den Sport gefunden, da ich sehr viel Volleyball und vor allem auch Beachvolleyball gespielt habe. Was zu einem weiteren Pluspunkt Valencias überleitet: dem Strand, der für einen Stadtstrand echt schön und groß ist. Darüber hinaus hat Valencia einen großen Stadtpark, der sich in einem trockengelegten Flussbett befindet. Außerdem ist von großem Vorteil, dass in Valencia hauptsächlich Spanisch gesprochen wird und nur wenig Valenciano, man versteht die Leute also relativ schnell und gut. Ich habe vor Ort noch einen B2 Kurs gemacht, die Kurse werden kostenlos von der Uni angeboten. Außerdem sind die überall in der Stadt zu findenden Sprachaustausche zu empfehlen, zum Beispiel im auch sonst sehr coolen Ubik Café in Ruzafa.

### **Klima**

Überraschung, es regnet weniger als in Göttingen. Man hat eigentlich immer Sonne. Im Winter kann es schon mal kalt werden, aber natürlich weniger und kürzer als in Deutschland. Im Sommer dann auch mal zu heiß, aber der Strand ist ja nicht weit. Insgesamt ein sehr angenehmes Klima.

### **Fortbewegung**

Ziemlich praktisch ist das Fahrradverleihsystem valenbisi, das überall in der Stadt Stationen hat und wofür man sich für ca. 40 Euro einen Jahrespass holen kann, mit dem man jederzeit eine halbe Stunde kostenlos fahren darf. Da man in Valencia fast alles mit dem Rad erreicht, bin ich nur sehr selten metro oder Bus gefahren.

### **Ausflüge/Sport**

Die Uni organisiert viele Ausflüge, Wandern, Klettern, oder Kanufahren, die relativ günstig sind. Auch sonst kann man in den umliegenden Bergen schön wandern gehen, die meisten spots sind allerdings ohne Auto schwer zu erreichen. Nach El Garby kommt man aber auch mit der Metro und dem Bus. Albufera ist ein Nationalpark in der Nähe, der einen schönen Strand hat. Die Uni hat natürlich auch

ein Sportangebot, ich habe zum Beispiel in der Volleyballmannschaft und zeitweise in der Fußballmannschaft gespielt. Egal welchen Sport man gerne betreibt, man wird ihn in Valencia höchstwahrscheinlich ausüben können. Es gibt viele Vereine, Sportgruppen und Sportanlagen.

Prinzipiell aber einfach sein eigenes Ding machen und die eigenen spots finden. Die Stadt macht es einem wahrlich nicht schwer, sich dort wohl zu fühlen. ;) Viel Spaß!